

Alpenverein Transalp 2019: „Jeden Tag das Gefühl, am Ziel zu sein“

Prolog

Freitag, 2. August 2019, 12.06 Uhr, während unserer letzten Abfahrt nach Riva erblickten wir erstmals den Gardasee, sieben anstrengende „nasse“ Bike-Tage liegen hinter uns, 8 Kilometer noch bergab, zahllose Kehren, zwischen kleinen Ortschaften hindurch, ein aufkommendes Glücksgefühl im Körper, Einfahrt in Riva vorbei am Hafen, dann stehen wir am Ufer des Gardasees, das Ziel unserer Reise, bereit zur Transalptaufe! Wir haben es geschafft, ein unbeschreiblicher Augenblick....

Einige Tage vor dem Start

Die Wettervorhersagen für die Transalpwoche waren nicht sehr erfreulich und der Gedanke die Tour aus Sicherheitsgründen abzusagen war allgegenwärtig. Die Motivation aller Teilnehmer und aktuelle Prognosen für Sonnenfenster kurz vor dem Start, waren der Grund die Tour dennoch zu starten.

1. Tag 27.07.2019:

St. Anton bis Ischgl inkl. Anreise (46 KM, 1411 HM)

Endlich war es soweit, pünktlich um 10.30 Uhr starteten wir von St. Anton nach Ischgl. Das Wetter war entgegen der Vorhersagen heiter und so radelten wir wie geplant nach Ischgl. Kurz vor der Heilbronnerhütte überraschte uns ein Regenschauer, sodass die Fahrt zur Hütte in Regenbekleidung fortgesetzt wurde. Nach der Rast pedalieren wir im Sonnenschein über Galtür nach Ischgl.

2. Tag 28.07.2019:

Ischgl nach Sent (47 KM, 1489 HM)

Hinauf im Trockenen über die Bodenalpe zur Heidelbergerhütte, dann über den Fimberpass (Tragepassage im dichten Nebel) und anschließend hinunter im Regen nach Sent. Die erste Panne zwischendurch war ein kaputtes Schaltauge bei Martin. Am frühen Abend kamen wir dann völlig durchnässt in Sent an und waren vorweg damit beschäftigt, unsere Kleidung zu trocknen.

3. Tag 29.07.2019:

Sent nach Kastellbell (Vinschgau) (73 KM, 1400 HM)

An diesem Tag war die berühmte Val d'Una Schlucht angesagt, zum Glück war das Wetter heiter und einer Durchquerung stand nichts im Weg. Im Morgentau die Fahrt nach Sur En, dann die Auffahrt zur Schlucht und nach der Durchquerung die verdiente Rast auf der Sesvennahütte. Anschließend folgte eine gemütliche Fahrt durch den Vinschgau bis Kastellbell.

4. Tag 30.07.2019:

Kastellbell nach St. Walburg (46 KM, 1820 HM)

In der Früh der tägliche Bikecheck und dann los nach Naturns und der lange Uphill hinauf zur Alm. Von dort ging es weiter über das Ortler Hühnerspiel in das Ultental. Der Trail hinunter beinhaltete schwierige Fahrpassagen und kurze ausgesetzte Tragepassagen. Ein extremer Starkregen begleitete uns zum Schluss nach St. Walburg. Beim Eggwirt kamen wir so durchnässt an, wie wenn wir mit dem MTB den örtlichen Stausee durchfahren hätten.



5. Tag 31.07.2019:

St. Walburg nach Monclassico (55 KM, 1314 HM)

Auf Grund einer Gewitterwahrscheinlichkeit von 85% wurde die Entscheidung getroffen, dass wir nicht wie geplant über das Rabbijoch fahren, sondern alternativ eine niedrigere Überquerung nahmen. Die Auffahrt über die Forstwege (der Regen war ein ständiger Begleiter) war noch halbwegs erträglich, jedoch die rutschigen Wanderwege anschließend waren für alle eine Herausforderung. Die Fahrt nach Male erfolgte dann über asphaltierte Straßen.

6. Tag 01.08.2019:

Monclassico nach Albergo Brenta (44 KM, 1789 HM)

Ein schöner, regenfreier Tag von Monclassico durch den Parco Naturale Adamello Brenta, Madonna di Campiglio, Pass Bregna da IOrs nach Albergo Brenta. Eine wunderschöne, jedoch anstrengende Tour westlich vorbei an der Brenta-gruppe. Selten aber doch gibt es das noch, eine Nacht ohne Internet inkl. einer sehr eingeschränkten Sprachtelefonie.



7. Tag 02.08.2019:

Albergo Brenta nach Riva (46 KM, 745 HM)

In der Früh ein Blick nach draußen und wir wussten, der letzte Tag hat es in sich. In dunklen Wolken mit Starkregen, Nebel und kalten Wind machten wir uns auf den Weg. Nach 3 Stunden Regen begrüßte uns endlich die Sonne. Schließlich der letzte Berg, dann noch durch ein extrem feuchtes Sumpfgelände, wo uns Millionen von Gelsen verfolgten und dann die letzte Abfahrt zum See.

Wir haben es geschafft....

Epilog

Auf Grund des Wetters eine durchwachsene Woche mit Emotionen, die Moral trotz manchen Zwischentiefs großartig und die sportliche Leistung jedes Einzelnen einfach toll. Lobenswert die Kameradschaft in der Gruppe und der nötige Spaß war ebenfalls dabei.

Was bleibt von den anstrengenden Tagen?

357 KM, 9965 Höhenmeter, ein unvergessliches Erlebnis und die nächste Transalp wurde bereits fixiert.....

Toni Kitzmüller

